



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 3. August 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

TOM SANDBERG

Fotografien 2007

17. August – 2. September 2007

Studio 2

LISA JONASSON

Drawings

17. August – 2. September 2007

Studio 3

VIDEO SCREENINGS

Burnett-Rose – Finale: Beautiful Sad

16. – 24. August 2007

Studio 1

Pia Lindman – Fascia

25. August - 2. September 2007

Studio 1

Mi – So, 14 – 19 Uhr

Gemeinsame Eröffnung:

Donnerstag, 16. August 2007, 19 Uhr

+ OPEN STUDIOS

19 – 22 Uhr

TOM SANDBERG arbeitet seit nunmehr fast dreißig Jahren ausschließlich mit s/w-Fotografie in verschiedenen Formaten und Techniken, unter anderem auch mit der klassischen Palladiumtechnik. Er hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das sich durch Kontinuität der künstlerischen Sichtweise und ein besonderes Gespür für das Geheimnisvolle in den alltäglichen Dingen auszeichnet. Sandbergs Gesamtwerk beschäftigt sich mit dem Akt des Sehens an sich, im weitesten Sinne also mit unserer Wahrnehmung der Welt.

Seine Motive sind vielfältig: grandiose, schneebedeckte Berggipfel und Meerlandschaften, ein

b.w.

in der Straße geparktes Auto, ein gespenstisch in Nebel getauchtes Haus, ein Kleinkind am Strand. Gemeinsam ist seinen Bildern die Verbindung von Ökonomie und Schlichtheit der visuellen Darstellung und der angedeuteten Komplexität der abgebildeten Realität.

Häufig arbeitet Sandberg mit Luftaufnahmen und betrachtet die Erde von oben, aus einem Stadium der Schweben heraus. In den Bildern von Meerlandschaften oder Wolkenformationen ist das eigentliche Motiv kaum noch erkennbar und die Kamera lotet die Grenzen dessen aus, was das Auge überhaupt erfassen kann. Dies verstärkt die Aura des Unwirklichen, bisweilen auch Unheimlichen, die vielen seiner Bilder eigen ist. Die Details sind stets so aus ihrem größeren Kontext gelöst, dass nicht auf einen spezifischen Ort oder die geografische Umgebung der Aufnahme geschlossen werden kann. So sind die Fotografien des viel reisenden Künstlers auch "fragmentarische Dokumente seines Unterwegsseins". (Mirjam Thomann, BE #14)

In seiner Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien zeigt Tom Sandberg eine Auswahl neuer Arbeiten, die während seines Aufenthalts in Berlin entstanden sind.

Tom Sandberg, geboren 1953 in Narvik, Norwegen, lebt und arbeitet in Oslo. Derzeit ist er für zwölf Monate als Stipendiat des Office for Contemporary Art Norway (OCA) im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

Tom Sandbergs Arbeiten wurden weltweit bereits in zahlreichen Galerien, Museen und Kunstinstituten gezeigt. Im Jahr 2000 widmete ihm das Astrup Fearnley Museum of Modern Art in Oslo eine große Retrospektive. Seine jüngste Ausstellung *Tom Sandberg: Photographs 1989 – 2006* wurde vom 11. Februar bis 7. Mai 2007 im P.S.1 in New York gezeigt.

LISA JONASSONs bisheriges künstlerisches Werk umfasst textbasierte Grafiken, Poster, Comics und Zeichnungen. Die Künstlerin befasst sich mit menschlichen Gemütszuständen, der äußeren Erscheinung und mit der Art und Weise, wie beide sich wechselseitig bedingen und beeinflussen.

In ihren neusten Arbeiten beschäftigt sie sich intensiv mit "transition-links" (L.J.), d.h. Übergangssituationen wie zum Beispiel dem Moment, in dem ein Individuum in ein kollektives Dasein eintritt und seine Wahrnehmung von sich selbst mit der – unter Umständen völlig verschiedenen – Wahrnehmung seiner Person durch die Anderen konfrontiert sieht.

Im Künstlerhaus Bethanien zeigt Lisa Jonasson eine Auswahl von großformatigen, sehr detailreichen Tuschezeichnungen, die von der Künstlerin als wort- und rahmenlose, in vielerlei Richtungen weisende Comics konzipiert wurden.

"Betrachtet man die neusten Arbeiten der schwedischen Künstlerin Lisa Jonasson, stellt sich das Gefühl ein, dass das Bild mit sich selbst kämpft. Körper, Gesichter, Stile, Blicke und Posen - jedes noch so kleine Detail scheint sein Inneres nach außen kehren zu wollen, und fast scheint es, als wolle es seiner eigenen Form entkommen. Der Betrachter kann sich mithilfe ganz alltäglicher, vertrauter Details – wie z.B. eine Hand, ein Pferd, ein Auge – in das Bild hinein begeben, um dann jedoch in befremdliche Windungen mit überraschenden Assoziationen und Verwandlungen hineingezogen zu werden. Mit dieser Verzerrung der Motive geht bei Jonasson eine gleichzeitige Verzerrung des Stils einher: der endlose Fluss mutierter Gesichter und grotesker Kreaturen in ihren Bildern wird in einem freakigen Mix von Zeichenstilen dargestellt, der anmutet wie die imaginäre Volkskunst in einer Kultur, die erst noch erfunden werden muss." (Matti Kallioinen).

Lisa Jonasson, geboren 1978 in Stockholm, lebt und arbeitet in Stockholm. Sie studierte Kunst an der Royal Academy of Fine Arts in Stockholm (MFA) und nahm bereits an verschiedenen Ausstellungen international teil, zuletzt 2007 an der Gruppenausstellung *Lost in the Pancake*

in der Pistolet Gallery in Sofia, Bulgarien.

Derzeit ist Lisa Jonasson als Stipendiatin des International Artists Studio Program in Sweden (IASPIS) Teilnehmerin des Internationalen Atelierprogramms des Künstlerhauses Bethanien. Weitere Projekte und Arbeiten von Lisa Jonasson sind auf der Website www.lisajonasson.com dokumentiert.

VIDEOSCREENINGS

Das Künstlerpaar Heather und Patrick **Burnett-Rose** lebt und arbeitet in Paris, London und Neuseeland.

Ihre Arbeiten befassen sich mit politischen und militärischen Konflikten, Konsumdenken, Gewalt und dem Technikwahn unserer Gesellschaft. Vom **16. bis zum 24. August** zeigen wir in Studio 1 eine Projektion ihres Videos *Finale: Beautiful Sad*, das in eindringlichen, bisweilen schockierenden Bildern von bewaffneten Konflikten und den damit einhergehenden, so genannten 'Kollateralschäden' berichtet.

Im Anschluss daran wird vom **25. August bis zum 2. September** die Videoarbeit *Fascia* der finnischen Künstlerin und Architektin **Pia Lindman** gezeigt. Pia Lindman, geboren in Espoo, Finnland, lebt und arbeitet in New York.

Für *Fascia* hat Lindman einen Stuhl konstruiert, wie er in früheren Zeiten für die Porträtfotografie benutzt wurde: von einer Kopfstütze ausgehende metallische Halterungen fixieren den Kopf der zu fotografierenden Person, um ein Verwackeln des Bildes zu vermeiden.

Bei Lindman jedoch zwingen die Metallverstreben das im Video gezeigte Gesicht der Künstlerin nach und nach in immer groteskere Positionen. So übernimmt im Verlauf des Videos letztlich der Apparat die Kontrolle über den individuellen Gesichtsausdruck, so dass im Film zuguterletzt nur noch eine Überlappung mechanisierter Grimassen zu sehen ist.

Die Präsentation von Burnett-Rose und Pia Lindman wird realisiert mit freundlicher Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

OPEN STUDIOS

Wie schon im Januar möchten wir Ihnen auch im zweiten Halbjahr 2007 Gelegenheit bieten, einen direkten Einblick in die Arbeit und aktuellen Projekte der KünstlerInnen des Internationalen Atelierprogramms zu nehmen.

Am Eröffnungsabend ab 19 Uhr öffnen die folgenden Künstler ihre Ateliers und erwarten gerne Ihren Besuch: **Ursula Berlot** (Slowenien), **Anita di Bianco** (USA), **Catherine Bolduc** (Kanada), **Zoya Cherkassky** (Israel), **Nico Dockx** (Belgien), **Hadassah Emmerich** (Niederlande), **Haris Epaminonda** (Zypern), **Hadley + Maxwell** (Kanada), **Lisa Jonasson** (Schweden), **Nathalie Latham** (Australien), **Moonjoo Lee** (Republik Korea), **Adriana Molder** (Portugal), **Luca Trevisani** (Italien), **Marianne Vierø** (Dänemark) und **Ming Wong** (Singapur).

Für weitere Informationen und Bildmaterial steht Ihnen das Pressebüro des Künstlerhauses Bethanien gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien